

Zeitschrift: SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1934)

Heft: 8

Artikel: Säumerei auf steinigem Bergpfaden

Autor: F.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Säumerei auf steinigem Bergpfaden



In raschem Tempo geht es abwärts auf dem steinbesäten Weg

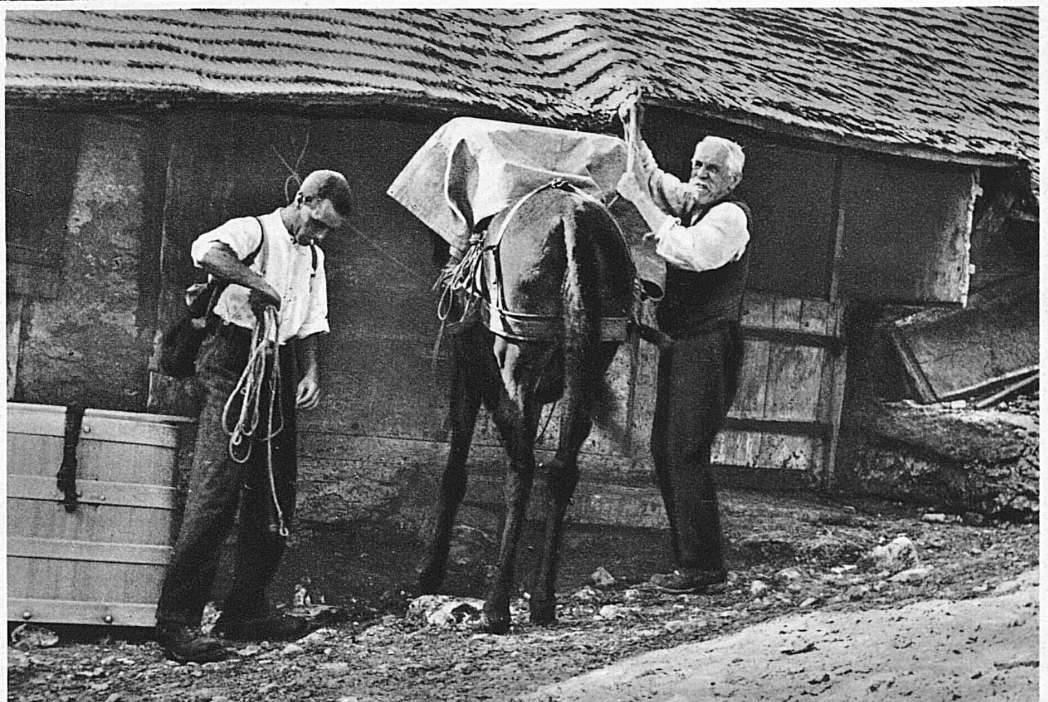


Säumerei am Niesen. Gut laden und gut aufbinden, dafür ist der Säumer verantwortlich

Der erste Träger des Passverkehrs und der starke Gehilfe der Bergbevölkerung ist das Maultier. Mehr als ein kräftiger Mann je zu tragen vermöchte, kann er auf den Bast, den Warensattel laden. Die Last, der «Saum» muss kunstgerecht und gleichmässig auf dem arbeitsamen Rücken des gewandten Berggängers verteilt werden, dann darf sie bis zu 200 kg schwer sein. Mit Vorliebe hält der etwas Eigensinnige den äusseren Rand des Pfades. Tiefe Abgründe zu seiner Seite machen ihm nicht bange.

Paßstrassen gibt es erst in neuer Zeit. Für den Fahrzeugverkehr waren bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts die Pässe ungeeignet. Trotzdem war der Warenaustausch zwischen Nord und Süd und von Tal zu Tal sehr reger. Ihn zu bewältigen, wurden ganze Maultierkarawanen in Dienst gestellt. Mit hellem Glockengeschelle zogen sie von Raststelle zu Raststelle. «Susten» hiessen diese Rast- und Umschlagsplätze. Die Korporationen der Säumer, in Graubünden «Portengesellschaften» geheissen, waren streng an die alten Säumerordnungen gebunden. Die Bauern der Talgemeinden hielten als «Rutter» oder «Weger» den Saumweg instand.

Noch sind die hellen Glocken der Saumtiere nicht überall verklungen. In einzelnen Tälern, die dem Fahrverkehr noch durch keine Strasse erschlossen sind, von Stalden im Nikolaital nach Saas-Fee zum Beispiel und von Turtmann



Die Ladung aus dem Tal birgt manch einen Leckerbissen, der Abwechslung in den Küchzetteln der Sennen bringt



Bild links: Im Gebiet der urweltlichen Bergtannen begegnet man noch oft dem alten Lastträger

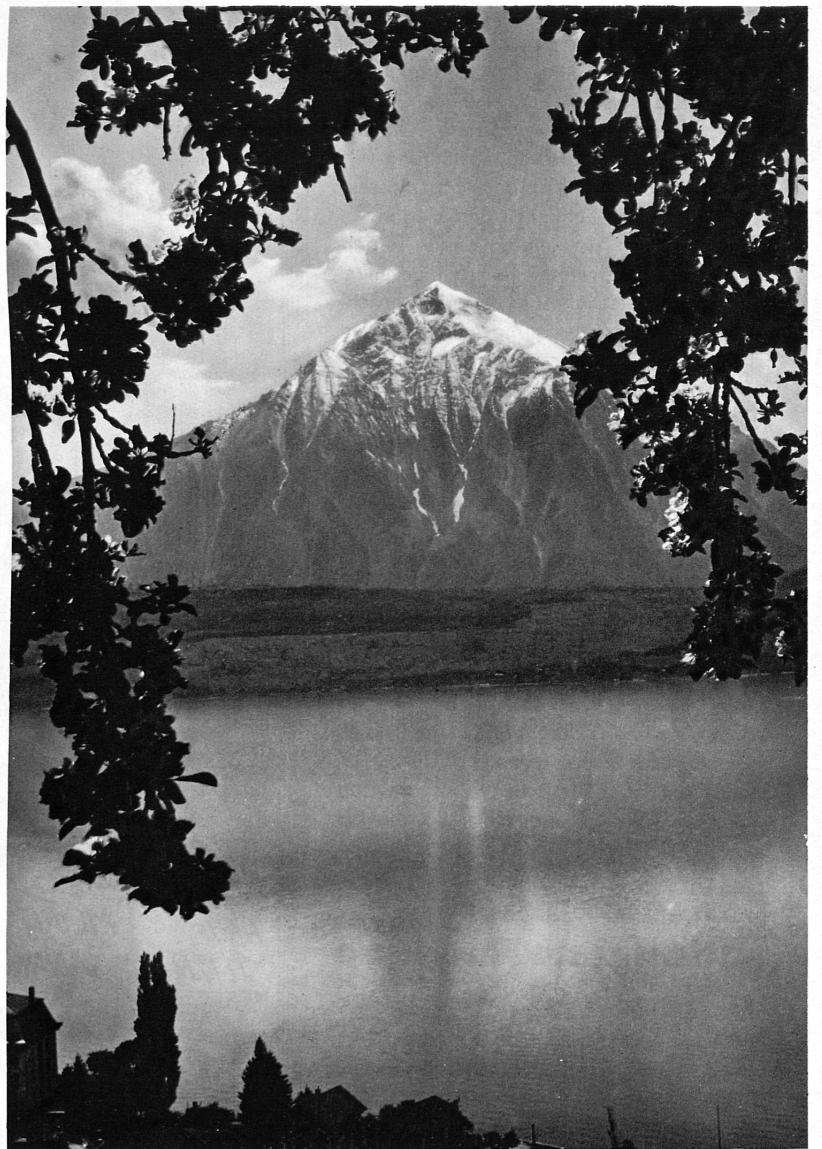


nach Meiden ist das Maultier noch der unentbehrliche Zubringer der eingeführten Lebensmittel, der Baumaterialien, der Post usw. Auf schmalen Strässchen wie dem Gemmiweg zieht es noch den altertümlichen Fahrstuhl. Nie wird der Senne es entbehren können für den Transport seiner Habe, seines Werkzeugs und der schönen Käslaibe. Unsere Bilder stammen alle aus dem Berner Oberland, wo es auch diesen Dienst, der ihm nie durch Strassenbauten abgenommen wird, noch leistet. Seine Ehre aber, nur von solchen angezweifelt, die es vom Esel nicht zu unterscheiden wissen — und auch dann mit Unrecht — erwirbt es sich in der Armee als Maschinengewehr- und Kanonenträger. F. B.

Es lässt sich viel gefallen



Säumerei im Lauterbrunnental. Das Maultier ist der treue Diener des Berghotels



Auf den Niesen, einen der schönsten Aussichtsgipfel der schweizerischen Vor-alpen, führt eine Drahtseilbahn